

Gescheint täglich
früh 6^½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannestrasse 21.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr.
Mittwoch 5—6 Uhr.
Die Wochentage beginnen Dienstag um 8 Uhr.
an Sonn- und Feiertagen frühestens 9^½ Uhr.

Nummern der für die nächstliegende
Nummer bestimmten Zeitreise zu
Wochentagen bis 8 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 9^½ Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Stein, Universitätsstrasse 21.
Kurtz & Co., Katherinenstrasse 16, R.
und bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Dienstag den 5. Juni 1883.

Ausgabe 18,100.

Abonnementssatz viertelj. 4^½ M.
incl. Beiget. 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 20 M.
Beiget. 10 M.
Gebühren für Extrabearbeitungen
oder Verteilung 20 M.
mit Veröffentlichung 48 M.

Interrale Gewaltene Petitionen 20 M.
Größere Schriften sind unter dem Titel
verzeichnet.
Loblicherer Satz nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionsrecht
die Spaltfläche 50 M.
Dienste sind frei auf die Expedition zu
leiden. — Reklame wird nicht gelesen.
Sollung präzisierung oder durch Ziffer
zugezähmt.

77. Jahrgang.

Nr. 156.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Heute ist Herr Heinrich Andreas Matthiess hier,
Hansastrasse Nr. 12, R., für die gewerbliche Ausübung
der militärischen Fleischbeschaffung in der Stadt Leipzig ver-
pflichtet worden.

Leipzig, den 31. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wohl. M.

Bekanntmachung.

Die zur Subvention aufgestellten Maurer-, Stein-
metz- und Zimmerarbeiten für den Neubau der S. Veit-
kirche sind vergeben, und es werden daher die überber-
schüssig gebliebenen Herrn Beyerer hiermit ihre Öfferten
entnahmen.

Leipzig, den 1. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wohl. M.

Bekanntmachung.

Die zur Subvention aufgestellten Maurer-, Stein-
metz- und Zimmerarbeiten für den Neubau der S. Veit-
kirche sind vergeben, und es werden daher die überber-
schüssig gebliebenen Herrn Beyerer hiermit ihre Öfferten
entnahmen.

Leipzig, den 1. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wohl. M.

Bekanntmachung.

Die zur Subvention aufgestellten Maurer-, Stein-
metz- und Zimmerarbeiten für den Neubau der S. Veit-
kirche sind vergeben, und es werden daher die überber-
schüssig gebliebenen Herrn Beyerer hiermit ihre Öfferten
entnahmen.

Leipzig, den 1. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wohl. M.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Bruchstein- und Schlagendzäunen
bei Neuverteilung des Platzes an der St. Johannisstraße,
sowie die Herstellung von Rosalithsteinen derselbst soll an
einen Unternehmer in Accord verhandlungen werden:

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten
liegen in unserer Tiefbau-Behörde, Rathaus, Zimmer
Nr. 14, aus und können derselbst eingesehen resp. entnommen
werden.

Beylegliche Öfferten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
"Plasterung des Platzes an der Johannisstraße"
verschlossen ebendesselb und zwar bis zum 12. Juni er, Nach-
mittags 5 Uhr eingesendet.

Leipzig, am 31. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wohl. M.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung des Grimmaischen Steinwegs
zwischen der Post resp. dem Künzlichen Hause und
der Kreuzung mit der Quer- bzw. Ründerger Straße
mit bestellten Steinen I. Klasse soll an einen Unternehmer
in Accord verhandlungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten
liegen in unserer Tiefbau-Behörde, Rathaus, Zimmer
Nr. 14, aus und können derselbst eingesehen resp. ent-
nommen werden.

Beylegliche Öfferten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
"Pflasterung des Grimmaischen Steinwegs"
verschlossen ebendesselb und zwar bis zum 12. laufenden Monats
Nachmittags 5 Uhr eingesendet.

Leipzig, am 2. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wohl. M.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erdarbeiten in der verlängerten
Eibonenstraße soll an einen Unternehmer in Accord ver-
handlungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten
liegen in unserer Tiefbau-Behörde, Rathaus, Zimmer
Nr. 14, aus und können derselbst eingesehen resp. ent-
nommen werden.

Beylegliche Öfferten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
"Erdarbeiten in der verlängerten Eibonen-
straße"
verschlossen ebendesselb und zwar bis zum 8. laufenden Monats
Nachmittags 5 Uhr eingesendet.

Leipzig, am 2. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wohl. M.

Bekanntmachung.

Die Umlegung des Trottoirs im Grim-
maischen Steinweg zwischen der Post resp. dem Künzlichen
Hause und der Kreuzung mit der Quer- bzw. Ründerger
Straße soll an einen Unternehmer in Accord verhandlungen
werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten
liegen in unserer Tiefbau-Behörde, Rathaus, Zimmer
Nr. 14, aus und können derselbst eingesehen resp. ent-
nommen werden.

Beylegliche Öfferten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
"Trottoirlegung im Grimmaischen Steinweg"
verschlossen ebendesselb und zwar bis zum 12. laufenden Monats
Nachmittags 5 Uhr eingesendet.

Leipzig, am 2. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wohl. M.

Bekanntmachung.

Das Amtamt steht am 18. und 19. dieses Monats
wegen Reinigung der Lokalitäten geschlossen.

Leipzig, am 1. Juni 1883.

Das Amtamt.

Schlesiger. M.

Bierhals-Bekanntmachung.

Gefallen wurden näher erkannte Namen folgende:

1) ein Vorz. weißer Bierhals mit Rosetten, aus
dem Gefallen in Nr. 9 der Wintergartenstrasse, am 8. vor. M.
2) ein goldener Bierhals mit weißer Rosette und einem
Gefallen in Nr. 82 der Breitenseerstrasse, am 26. vor. M.
3) ein Goldbierhals von 6 A 20 M. in einem Güntzsteinkasten,
aus Gold, einem Starfisch und einem Seepflanzenstück, aus
einer Wohnung in Nr. 22 der Elsterstrasse, vom 17. bis 27. vor. M.

4) ein Vorz. Holz von Schwarz- und grauerem Grau mit
holziger Rückseite, aus einer Wohnung in Nr. 20 des Neumarktes,
am 25. bis 27. vor. M.
5) eine braune Tafelkette, daran ein wappenhafenes Medaillon
und ein königliches langer Schlüssel, aus einer Wohnung in
Nr. 36 des Brühls, am 25. vor. M.
6) ein Goldbierhals von gelben Leder mit gelben Rosetten,
enthaltend einen Goldbierhals von 6 M. eines Weißbierhalsen
über einem kleinen Ring (Gold, Holz und Weiß), und einen goldenen
Ring, worauf die Initialen E. K. eingraviert sind, nämlich Leib-
habsburg auf dem Weg von der Südbahn nach der Elbe nach
dem nämlichen Tage Vermittlung;

7) eine zweite Tafelkette mit gelben Rosetten, mit
einem weißen rothen Ringen, auf einer Gartentafel im Geschäft
Herrn Dr. Schlesiger, am 25. vor. M.
8) ein brauner Bierhals mit einem kleinen Ringen, auf einer
Gartentafel im Geschäft Herrn Dr. Schlesiger, am 25. vor. M.
9) ein weißer Bierhals mit einem kleinen Ringen, auf einer
Gartentafel im Geschäft Herrn Dr. Schlesiger, am 25. vor. M.
10) ein gelber Bierhals, aus einem Geschäft in Nr. 15 der
Elsterstrasse, am 25. vor. M.
11) eine Partie verschiedene Schmiede- und Blumenketten,
aus einer Gartentafel an der Elsterstrasse, in der Nacht
von 25. bis 26. vor. M.
12) ein Goldbierhals von 7 A. in zwei Thalen und einem
Starfisch, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Elsterstrasse, am
25. vor. M. Vermittlung;

13) ein neuer Opernglas von palliertem Aluminium mit der
Name O. H. Moser, und einem Geschäftskasten in Nr. 10 des
Marktes, am nämlichen Tage;

14) ein Goldbierhals von 200 M. in zwei Hundertmark-
tausend, aus einer Wohnung in Nr. 8 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.
15) eine silberne Kette mit Secunde, abgesetztem Goldbierhals,
glatte Hälfte mit wappenhaftem Schlüssel, mit kurzer
Rückseite, aus einer Wohnung in Nr. 31 der Dresdner
Strasse, am 25. vor. M.
16) ein Vorz. kleine goldene Überlette, runde Haken mit langen
Schlösschen mit schwarzen Strichen, am 25. vor. M.
17) eine silberne Kette mit Secunde, abgesetztem Goldbierhals,
glatte Hälfte mit wappenhaftem Schlüssel, mit kurzer
Rückseite, aus einer Wohnung in Nr. 31 der Dresdner
Strasse, am 25. vor. M.
18) ein Goldbierhals von 10 A 20 M. in zwei Thalen, aus
einem Geschäft, das einen kleinen Goldbierhals und einer
Wohnung in Nr. 15 der Carolinenstrasse, zu verkaufen hat;

19) ein Vorz. kleine goldene Überlette, runde Haken mit schwarzen
Strichen und Schlüssel, am 25. vor. M. einer Wohnung in Nr. 15 der
Elsterstrasse, am 25. vor. M. Vermittlung;

20) eine lange goldene Überlette nicht genau beschrieben
geladenen Medaillon und breiter Schlüssel, ein goldener Ring
mit gelber Platte, darauf die Wappen der Familie von
Adels, eingraviert, aus einer Wohnung in Nr. 44 der Elsterstrasse,
am 25. vor. M.

21) eine Regelglöckchen, auf einer Gartentafel im Geschäft
Herrn Dr. Schlesiger, am 25. vor. M.

22) eine Regelglöckchen, auf einer Gartentafel im Geschäft
Herrn Dr. Schlesiger, am 25. vor. M.

23) eine silberne Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.
24) eine eiserne Plättiglocke mit kompliziertem Holzgriff, vier
Säule doppelter Plättiglocken-Lüster und eine eiserne Regen-
spülmaschine, aus einer Wohnung in Nr. 8/10 der Hauptstrasse, am
25. vor. M. Vermittlung;

25) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

26) ein silberner Serviettenteppich, auf der Außenwand der Name
Adels, eingraviert, aus einer Wohnung in Nr. 44 der Elsterstrasse,
am 25. vor. M.

27) eine Regelglöckchen, auf einer Gartentafel im Geschäft
Herrn Dr. Schlesiger, am 25. vor. M.

28) eine eiserne Plättiglocke mit kompliziertem Holzgriff, vier
Säule doppelter Plättiglocken-Lüster und eine eiserne Regen-
spülmaschine, aus einer Wohnung in Nr. 8/10 der Hauptstrasse, am
25. vor. M. Vermittlung;

29) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

30) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

31) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

32) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

33) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

34) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

35) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

36) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

37) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

38) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

39) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben C. W., und im Inneren des
Büschels der Name Carl Winter und Fabrikat 1879 eingraviert
ist, aus einer Wohnung in Nr. 20 der Elsterstrasse, am 25. vor. M.

40) eine goldene Glühbirne mit Secunde, Rückseite mit
Blümchen, wosam die Buchstaben

200 Kavalleristen auf Tagesweg eingetesselt waren. Unter 20 Verlusten werden sechs verzeichnete. Im Gange sind 16 Personen und Leben gesammt und gegen 130 Güter gerichtet worden.

* Nach dem uns gestern vorgegangenen galizischen Blitzen, sind am vorderen Punkte der Ukraine erneute Unruhen aufgetreten. In den Steppen versammeln sich bewaffnete Banden, unter denen man nihilistische Huben vermutet. Weitere Einzelheiten fehlen noch, weil darauf keiniges Telegramme das russische Telegraphenamt nicht befand.

* Bezuglich der schwedischen Ministerkrise verlautet geschweige, daß sowohl der Freiherr der Ober als auch der Freiherr von Uggla die Bildung eines neuen Cabinets abgeschlossen haben, und ferner, daß nur der Staatsminister Pöhljuridit, während die übrigen Minister sich wahlrechtlich zum Verbleiben in ihren Amtern bewegen lassen werden.

* Das päpstliche Rundschreiben an die irischen Bischöfe bildet in Irland fortgesetztes heft leidenschaftlicher Trotzertretung. Die Gesellschaft lehnt sich gegen über wesentlichen Sammlungen für den Barnell-Fonds gegenüber, während sie gleichzeitig gezeigt, gefestigt aber noch diefach die Sammlungen an den Kirchenbüros und läßt deutlich durchdringen, daß ihr das päpstliche Schreiben ein Dorn im Auge ist. Der Barnell-Fonds reicht indes nur sehr langsam. Er hat bis jetzt die Höhe von etwas über 11,500 Pfst. erreicht, während er vor dem Ende des päpstlichen Interdicts schon 8000 Pfst. zählte. Auf einem dieser Tage abgeholten Meeting der irischen Konföderation in Dublin erklärte der irische Abgeordnete Setton sehr heftig gegen den Brief des Papstes. Das irische Volk sagt, er werde jedem gewisse Rechte, das Recht der Aktion einzuschränken, aber anzubehen, während es selbst rücksichtigt, so verstimmt und geschwadzt es auch durch die jüngsten Brüderkämpfe geworden, die einzige Macht sei, welche es jetzt besitzt. Politische Aktionen bestreite nicht gegen den Geist des Katholizismus. Würde der Papst sich weigern, einen Raum für Sacramente zu administrieren, so könne er keine Eheschließung mehr ausüben. Wulphraff Ullim Palsha zeigt nun seine conciliatorische Aktion fort. Er will nichts unverflucht lassen, um mit den Stämmen zu einer friedlichen Verständigung zu gelangen. Er hat dieser Tage einen demerkanturischen Brief an die Führer der Hotti, Grada und Costanti erlassen, der in terner Niedergang aus dem Türkischen folgendermaßen lautet:

„An die Führer der Hotti, Grada und Costanti! Es ist zur Kenntnis der Regierung gelangt, daß viele und verschwiegene konservative Institutionen darauf abzielen, den durchaus wohlwollenden Wünschen der Regierung in Bezug Carter eine hoffnungslose Aktion zu geben. Die Regierung Sr. Majestät des Sultanates verlangt jedoch anders, als die Aufmerksamkeit Carter ohne Gewissensbisse für ihre Ausübung; jede andere Interpretation ist eine falsche. Viele End durchaus bestreite nicht gegen den Geist des Katholizismus. Würde der Papst sich weigern, einen Raum für Sacramente zu administrieren, so könne er keine Eheschließung mehr ausüben. Wulphraff Ullim Palsha zeigt nun seine conciliatorische Aktion fort. Er will nichts unverflucht lassen, um mit den Stämmen zu einer friedlichen Verständigung zu gelangen. Er hat dieser Tage einen demerkanturischen Brief an die Führer der Hotti, Grada und Costanti erlassen, der in terner Niedergang aus dem Türkischen folgendermaßen lautet:

„An die Führer der Hotti, Grada und Costanti! Es ist zur Kenntnis der Regierung gelangt, daß viele und verschwiegene konservative Institutionen darauf abzielen, den durchaus wohlwollenden Wünschen der Regierung in Bezug Carter eine hoffnungslose Aktion zu geben. Die Regierung Sr. Majestät des Sultanates verlangt jedoch anders, als die Aufmerksamkeit Carter ohne Gewissensbisse für ihre Ausübung; jede andere Interpretation ist eine falsche. Viele End durchaus bestreite nicht gegen den Geist des Katholizismus. Würde der Papst sich weigern, einen Raum für Sacramente zu administrieren, so könne er keine Eheschließung mehr ausüben. Wulphraff Ullim Palsha zeigt nun seine conciliatorische Aktion fort. Er will nichts unverflucht lassen, um mit den Stämmen zu einer friedlichen Verständigung zu gelangen. Er hat dieser Tage einen demerkanturischen Brief an die Führer der Hotti, Grada und Costanti erlassen, der in terner Niedergang aus dem Türkischen folgendermaßen lautet:

„An die Führer der Hotti, Grada und Costanti! Es ist zur Kenntnis der Regierung gelangt, daß viele und verschwiegene konservative Institutionen darauf abzielen, den durchaus wohlwollenden Wünschen der Regierung in Bezug Carter eine hoffnungslose Aktion zu geben. Die Regierung Sr. Majestät des Sultanates verlangt jedoch anders, als die Aufmerksamkeit Carter ohne Gewissensbisse für ihre Ausübung; jede andere Interpretation ist eine falsche. Viele End durchaus bestreite nicht gegen den Geist des Katholizismus. Würde der Papst sich weigern, einen Raum für Sacramente zu administrieren, so könne er keine Eheschließung mehr ausüben. Wulphraff Ullim Palsha zeigt nun seine conciliatorische Aktion fort. Er will nichts unverflucht lassen, um mit den Stämmen zu einer friedlichen Verständigung zu gelangen. Er hat dieser Tage einen demerkanturischen Brief an die Führer der Hotti, Grada und Costanti erlassen, der in terner Niedergang aus dem Türkischen folgendermaßen lautet:

„An die Führer der Hotti, Grada und Costanti!

Krystall-Palast-Theater

Dienstag, den 5. Juni 1883.

Zum 1. Male:

Goldene Berge.

Große Poste mit Gelang in 3 Akten von H. Witten u. S. Jacobsohn.

Musik von R. Biel.

Preise mit Eintritt des Concertes:

Orchesterzug 1. Kl. 50 R. — 2. Kl. 40 R. — 3. Kl. 30 R.

Theater-Schlüpfkärtchen für Abonnenten u. Concertbesucher:

Orchesterzug 1. Kl. 40 R. — 2. Kl. 30 R.

Eintrittskarten sind ausverkauft.

Gleich 6 Uhr.

Ablaufend grosses Concert.

Unter 50 R. Tafenz-Billets & 3 R. Kabinen 1/8 Uhr.

Sommertheater Plagwitz, Felsenkeller.

Große Dienstags.

Die Villenthaler.

Wiederpiel in 1 Act von Schubert.

verbunden mit Sommer nachtschicht, Freiluft-Auerwert, Concert,

Almünition und bengalischer Belustigung des ganzen

Stadttheaters. Untere 50 R.

118. Aufführung

des Dilettanten-Orchester-

Vereins

Dienstag, den 5. Juni 1883, Abends

8 Uhr

im Rothen Saale des

Krystall-Palastes

wieder gütigst mitwirkung der Herren

Bernardini aus Weimar und Rehberg aus

Morgens (Schweiz).

Programm.

Suite (Doux) von J. S. Bach.

Arte aus: "Musica" mit obligator Trompete von F. Hindel.

Serenade (Doux) für 2 Orchester u. Pauke

von W. A. Mozart (zweiter Teil), 1. Rhythmus-

griff, 1. Regulatur, 1. Triebtheitlichkeit,

1. Rhythmus, 1. Stiel, 1. Profiltheit,

1. Schuh, 1. Rhythmus, 2. Profiltheit,

1. Sohle, 1. Profiltheit, auf die Rinde.

Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Tapetor.

Tapeten-Auction.

Herrn Dienstag, den 5. Juni, Vor-

mittag von 10 Uhr bis eine Partie

Tapeten,

taubhoden- und holzartig, hell-

bunten gegen Bezeichnung versteigert werden.

Brüssel 46. Stadt Herborn. Spezialistisch.

J. F. Pöhl, Auctionator.

Auction.

Heute Dienstag, den 5. Juni, Vor-

mittag von 10 Uhr kommt eine Partie

Tapeten,

taubhoden- und holzartig, hell-

bunten gegen Bezeichnung versteigert werden.

Brüssel 46. Stadt Herborn. Spezialistisch.

J. F. Pöhl, Auctionator.

Verkauf einer Essigfabrik.

Die zur Concessionsstrasse der Diana Julius

Füller & Co. in Breslau gehörige, bestimmt

an der Leibnitzer Straße, in der Nähe

des Bahnhofs gelegene, im Jahre

1813 neu erbaute Essigfabrik, enthaltend

26 Ofenöfen, 1. Deutlicher-Kopf, sowie

zahlreiche für Fabrikarbeiten nötige

Ursachen, nach dem 22. Juni Vormittags

11 Uhr vor dem Königlichen Kontorthe

Weißensee verkauf, woselbst 10 Ausstie-

geber Herborn aufmerksam machen.

Naumburg a. d., den 1. Juni 1883.

Aug. Sachtler,

gerichtliche Notizenverwalter.

Grundstücks-Versteigerung.

Der Besitzer der Grundstücke,

Bartenstraße 5,

Leberestraße 5 und

Wernerstraße 15

in Leipzig nimmt jede meingehalter zu

verdanken. Ist ein von ihm bestellbar zu

notarischen Vertragsergänzung bestimmt

und soll die Versteigerung verzögert werden.

Leipzig, am 26. Mai 1883.

Rechtsanwalt Julius Berger,

Notar.

Transatlantische

Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

Sammelbriefe für Waggonladungen.

"Hamburg-Americanische Packefahrt-

-Express".

Nach: New-York, Boston, Philadelphia,

Canada etc.

D. "Burgo", den 10. Juni

(Donnerstag), den 7. Juni)

D. "Frisia", den 13. Juni

(Montag, den 11. Juni)

D. "Lewiss", den 20. Juni

(Montag, den 18. Juni)

D. "Suevia", den 27. Juni

(Montag, den 25. Juni)

D. "Bisia", den 1. Juli

(Donnerstag, den 28. Juni)

D. "Hammonia", den 4. Juli

(Montag, den 2. Juli)

D. "Bohemia", den 8. Juli

(Donnerstag, den 5. Juli)

Nach: Westindien, Hayti und Mexico.

Jeden 7., 21. und 27. des Monats.

(Westindien etc.: 14. Juni, 30. Juni.)

(Mexico: 21. Juni, 19. Juli.)

Die eingekennerten Daten bezeichnen den

bestimmten Schlusstermin (Nachm. 3 Uhr) der

Frachtmannschaft obige Frachtfahrer in Leipzig.

Näheres Auskunft erhalten ausschließlich

der General-Vertreter

F. W. Graupenstorf, Leipzig.

Baldenstrasse No. 10,

sowie sämtliche dem Leipziger Trans-

port-Comptoir angehörende Firmen.

Absfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Märkischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.10 R. — 2. R. — 3. 10 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

B. Nach Berlin und Magdeburg: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

Magdeburg-Goldbeckbahn: Bahn: 6. R. (bis Goldbeck): 4.17 fr. — 8.30 R. — 2. R. — 3. 10 R. (bis Goldbeck): 4.17 fr. — 8.30 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

2. R. — 3. 10 R. (bis Goldbeck): 4.17 fr. — 8.30 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Döbelner Bahnhof:

A. Nach Leipzig-Hof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

2) Görlitzer Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

3) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

4) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

5) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

6) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

7) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

8) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

9) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

10) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

11) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

12) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

13) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

14) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

15) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

16) Döbelner Bahnhof: 4.17 fr. — 8.30 —

— 9.12 R. — 6.12 R. — 8.57 R.

17) Döbelner

Zur Aufbewahrung v. Mobilien u. Wirtschaftssachen

empfiehlt seine staubfreien und trockenen Räume bei billigen Preisen. Während der Sommermonate werden die Polstermöbel und Teppiche geklopft und die besterprobtesten Mittel gegen Motten angewendet.

Meyer's Möbel-Transport-Geschäft, Parkstraße Nr. 11.

CARL FLATAU, CIGARREN-IMPORTEUR, Leipzig, Goethestrasse No. 5,

am neuen Theater.

Echte Havaneser Importen, vorzüglichste Hamburger, Bremer und Leipziger Cigarrenfabrikate in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Harzer Sauerbrunnen

natürlichen Mineralwasser aus Grauhof.
Angenehm schmeckendes, das Verdauung sehr förderndes
Erfrischungsgetränk.

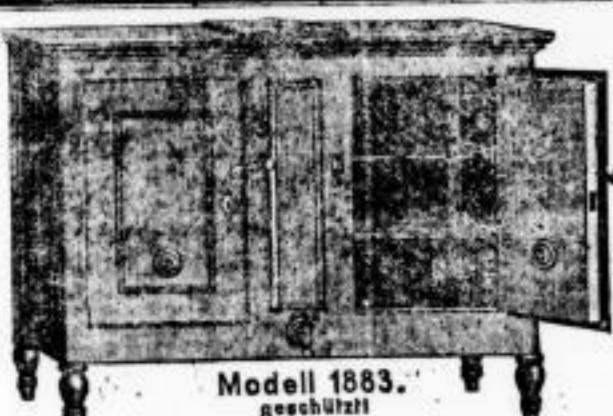
An jeder Flasche befindet sich ein Etiquett mit nobelsteuernder Schutzmarke
in rotem Druck; ebenso ist auf der Innenseite des Korkes eingraviert:

Harzer Sauerbrunnen, Grauhof.

Derselbe ist zu haben in vielen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Dro-
genschäulen und in den meisten Hotels, Cafés, Restaurants u. s. w.

Leipzig, Nicolaistrasse 52. Otto Meissner & Co.

Generalvertrieb des Harzer Sauerbrunnen für Sachsen und Thüringen.



Modell 1883.
geschützt

Eisschränke

für Fleischer, Restaurants und
privat-Haushaltungen,
bestes und neuestes System, vorgänglichste
Kühljährigkeit, genügende Ventilation.
Mit elegant vernickelten Ablaufhähnen vorn
am Schrank, empfiehlt dieselben in größter
Auswahl zu billigsten Preisen

Carl Beau,

Theaterplatz 3, nahe am alten Theater.

Dresden, Hotel de Rome.

Dein Zuge. — Seine Preise. — M. Bucher. Ein wohltümliches Aufenthalts-Preis-
Gehaltung oder Verlust.

Gasthof zum Mohren in Oberstdorf

(Postkutschenverbindung mit 1½ St. Stationen Zwischen, Augs.).
Vorläufige, großzügige Zäune, unmittelbar am Fuße des Gebirges. Vierzehn Spazier-
Wege in die berühmte Umgebung; zu weiteren Ausflügen Wagen zur Verfügung. Großes
Hotel mit schönen und beften Gasträumen, die auch ländlichen Kochreichen genügen kann.
Sommertheater mit großem, blühendem Garten, reicher Angestrauch und lustigen Spielen.
Rheinbundstheater. Tannenwald. Jägerhof in großer Ausdehnung. Schönste Saale, Cafés,
zahlreiche Biergärten und vogelhaltige Verzierung bei außerordentlich billigen Preisen.

Son Sommertheater und für Touristen sehr geeignet.
Bayerische Immobilien - Gesellschaft in München.

**Hoefer's Hotel zum Palmbaum,
Merseburg.**

Stadt der Stadt, empfiehlt frische und comfortable eingerichtete Zimmer von 1. A. an.
Zimmer und Bad sind nicht berechnet.

Graubünden. Luftcurort Klosters-Dörfli. Schweiz.

4000 über Meer.

Hôtel und Pension, Curhaus.

Confortabel eingerichtet Haus. Geführte Alpenfahrt. Ausreisezeit Spanien abgezogen
die untere Südtirolerwanderung. Postkutsche Raststätte auf die Gebiete. Weiteste Möglichkeiten
Postkutscherei. Gute Sättigung. Täglich gewissem Postverbindungen mit Bergarten und
Tierschule.

General Dr. Meissl.

Wittwe Bähler.

Haupt-Niederlage

natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 70
verschiedene Sorten führend, treffen unausgefecht
neue Sendungen frischester Füllung ein.

Ebenso empfiehle ich alle Brunnens- und Bade-
salze, die verschiedenen Arten Pastillen,
medicinische Seifen, Nachener Bäder, die
gangbarsten Bademorene und Eisenmoor-
Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewigh's
Mineralwässer und Kobolensäures Wasser.
Leipzig. Mineralwasser-Hauptversendungs-
Comptoir von Samuel Bitter,
Peterstr. 24, im Großen Reiter.

Japan- u. China - Waaren.

Französische und Deutsche Majoliken,
Neuheiten in Biscuit- und Porzellan-Fantasiestücken.
Peterstrasse Nr. 19.

Eduard Tovar, Neue Passage.

Wasserdichte Wagendecken,
unterfüttert, dichten präpariert, welche seit einstinct bleiben und weiter leben, nach
besonders speziellen nach neuerer Methoden unter Gasconservierung.
Muster und Rahmenabfälle gratis und frisch.

J. Landauer, Leipzig.

Die Jalonsie-Fabrik
von Th. Bergk,

Zinfstraße 24.
entwickelt einen geheimen
Wandfarben ihre sehr kontrastirende
der Jalonsie, Marzipanen
und Wollschattendekor, so
wie deren Reparatur u. Ge-
neuerung im Bauen. Niedrig
bei billiger Herstellung.

Goldene Brillen

von S. von Sil-
berne u. Goldene
Klemmer

in nächster Nähe
möglich empfohlen

Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut,

Markt Nr. 4, Schloss der Römerstadt.

A. Kretzschmar,

Stedt. - Postamt.

Großes Lager von
Opern- und Reise-Gläsern,

golden Kleineren

u. Brillen,

in den niedrigsten Preisen.

Eiserne Blumentische,
Eiserne Waschtische,
Eiserne Flaschen-Schränke,
Eiserne Bettstellen,
sonst als Spezialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfohlen
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Ausverkauf.

Wegen Lokalstall in der Familie sollen sämmtliche Ladenwaren nur
noch heute bedeutend unter Schilder-Preisen verkauft werden.

Nr. 6, I. Bahnhofsgäßchen Nr. 6, I.

Massen-Ausverkauf.

Infolge überdrüssiger Regen bin ich gezwungen, einen großen Wiesen-Kaufhaus zu
verkaufen, um verloren zu eilen. Unsere Waren wie die
verkauft, und verlost, um höchstens zu eilen. Unsere Waren wie die
verkauft, und verlost, um höchstens zu eilen.

Hälften des Einkaufspreises.

10.000 Wt. weiß- u. hellblaue Kleiderstoffe (weil ich diesen Artikel vollständig auf-
setze), Wt. 30 u. 40 & 5000 Wt. kleine Schmuck- u. Jagd-Accessoires, doppelte, doppelt
etwa 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2, 101 1/2, 102 1/2, 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 107 1/2, 108 1/2, 109 1/2, 110 1/2, 111 1/2, 112 1/2, 113 1/2, 114 1/2, 115 1/2, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2, 131 1/2, 132 1/2, 133 1/2, 134 1/2, 135 1/2, 136 1/2, 137 1/2, 138 1/2, 139 1/2, 140 1/2, 141 1/2, 142 1/2, 143 1/2, 144 1/2, 145 1/2, 146 1/2, 147 1/2, 148 1/2, 149 1/2, 150 1/2, 151 1/2, 152 1/2, 153 1/2, 154 1/2, 155 1/2, 156 1/2, 157 1/2, 158 1/2, 159 1/2, 160 1/2, 161 1/2, 162 1/2, 163 1/2, 164 1/2, 165 1/2, 166 1/2, 167 1/2, 168 1/2, 169 1/2, 170 1/2, 171 1/2, 172 1/2, 173 1/2, 174 1/2, 175 1/2, 176 1/2, 177 1/2, 178 1/2, 179 1/2, 180 1/2, 181 1/2, 182 1/2, 183 1/2, 184 1/2, 185 1/2, 186 1/2, 187 1/2, 188 1/2, 189 1/2, 190 1/2, 191 1/2, 192 1/2, 193 1/2, 194 1/2, 195 1/2, 196 1/2, 197 1/2, 198 1/2, 199 1/2, 200 1/2, 201 1/2, 202 1/2, 203 1/2, 204 1/2, 205 1/2, 206 1/2, 207 1/2, 208 1/2, 209 1/2, 210 1/2, 211 1/2, 212 1/2, 213 1/2, 214 1/2, 215 1/2, 216 1/2, 217 1/2, 218 1/2, 219 1/2, 220 1/2, 221 1/2, 222 1/2, 223 1/2, 224 1/2, 225 1/2, 226 1/2, 227 1/2, 228 1/2, 229 1/2, 230 1/2, 231 1/2, 232 1/2, 233 1/2, 234 1/2, 235 1/2, 236 1/2, 237 1/2, 238 1/2, 239 1/2, 240 1/2, 241 1/2, 242 1/2, 243 1/2, 244 1/2, 245 1/2, 246 1/2, 247 1/2, 248 1/2, 249 1/2, 250 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 253 1/2, 254 1/2, 255 1/2, 256 1/2, 257 1/2, 258 1/2, 259 1/2, 260 1/2, 261 1/2, 262 1/2, 263 1/2, 264 1/2, 265 1/2, 266 1/2, 267 1/2, 268 1/2, 269 1/2, 270 1/2, 271 1/2, 272 1/2, 273 1/2, 274 1/2, 275 1/2, 276 1/2, 277 1/2, 278 1/2, 279 1/2, 280 1/2, 281 1/2, 282 1/2, 283 1/2, 284 1/2, 285 1/2, 286 1/2, 287 1/2, 288 1/2, 289 1/2, 290 1/2, 291 1/2, 292 1/2, 293 1/2, 294 1/2, 295 1/2, 296 1/2, 297 1/2, 298 1/2, 299 1/2, 300 1/2, 301 1/2, 302 1/2, 303 1/2, 304 1/2, 305 1/2, 306 1/2, 307 1/2, 308 1/2, 309 1/2, 310 1/2, 311 1/2, 312 1/2, 313 1/2, 314 1/2, 315 1/2, 316 1/2, 317 1/2, 318 1/2, 319 1/2, 320 1/2, 321 1/2, 322 1/2, 323 1/2, 324 1/2, 325 1/2, 326 1/2, 327 1/2, 328 1/2, 329 1/2, 330 1/2, 331 1/2, 332 1/2, 333 1/2, 334 1/2, 335 1/2, 336 1/2, 337 1/2, 338 1/2, 339 1/2, 340 1/2, 341 1/2, 342 1/2, 343 1/2, 344 1/2, 345 1/2, 346 1/2, 347 1/2, 348 1/2, 349 1/2, 350 1/2, 351 1/2, 352 1/2, 353 1/2, 354 1/2, 355 1/2, 356 1/2, 357 1/2, 358 1/2, 359 1/2, 360 1/2, 361 1/2, 362 1/2, 363 1/2, 364 1/2, 365 1/2, 366 1/2, 367 1/2, 368 1/2, 369 1/2, 370 1/2, 371 1/2, 372 1/2, 373 1/2, 374 1/2, 375 1/2, 376 1/2, 377 1/2, 378 1/2, 379 1/2, 380 1/2, 381 1/2, 382 1/2, 383 1/2, 384 1/2, 385 1/2, 386 1/2, 387 1/2, 388 1/2, 389 1/2, 390 1/2, 391 1/2, 392 1/2, 393 1/2, 394 1/2, 395 1/2, 396 1/2, 397 1/2, 398 1/2, 399 1/2, 400 1/2, 401 1/2, 402 1/2, 403 1/2, 404 1/2, 405 1/2, 406 1/2, 407 1/2, 408 1/2, 409 1/2, 410 1/2, 411 1/2, 412 1/2, 413 1/2, 414 1/2, 415 1/2, 416 1/2, 417 1/2, 418 1/2, 419 1/2, 420 1/2, 421 1/2, 422 1/2, 423 1/2, 424 1

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 156.

Dienstag den 5. Juni 1883.

77. Jahrgang.

Bur Lage.

II. Berlin, 3. Juni. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, die sich schon daran vorbereitet hatten, um Ende der beginnenden Woche zu ihrer Verantwortlichkeit zurückzukommen, werden sich voraussichtlich noch einige Wochen mit gehäuschenhaften Arbeiten zu beschäftigen haben, bevor sie sich der überwiegenden Menge werden überlassen dürfen. Die Vorlegung eines ländlichen politischen Gesetzes in der allgemeinen Zeit ist es, was die bereits fertiggestellten Dispositionen über die Arbeiten des Abgeordnetenhauses umfasst. Bislang wird angenommen, daß bereits am Dienstag die betreffende Vorlage dem Abgeordnetenhaus zugehen wird. Kein darüber hinausgehendes noch Zweites, wie mein Bericht gehen wird, ob sie in Übereinstimmung mit dem Schlußtag des Monats vom 5. Mai eine vollständige Regelung der Frage bedingt oder nur ein sogenanntes Rechtsgesetz zur Bekämpfung der sozialistischen Brüderlichkeit der Antislaven im Auge hat. Wie glauben, wie wir das bereits vor einigen Tagen nach dem Wissenschaftsaussererleben, daß die letztere Meinung der Wahrscheintlichkeit am ehesten kommt und halten es für durchaus unwahrscheinlich, daß das neue Gesetz lediglich die Wiederauflage der im vorherigen Jahre abgelehnten Art. 4 und 5 des Ultimatumsgesetzes ist, wo von einer dritten Seite mit großer Bestimmtheit behauptet worden ist. Darauf wiederum die Befreiung des Reichsgerichts auf den Kultusminister übergehen, die disziplinarische Maßnahmen des letzteren also wesentlich erweitert werden. Das ist das Centrum, obwohl es in den letzten Tagen viel dazu beigetragen hat, daß die disziplinarischen Vollmachten der Polizei zu stärken, nicht sonderlich genutzt. Eine solche Befreiung ist eben treten zu lassen, in Art. 5, und auch liberalerseits besteht für dieselbe keinerlei Sympathie. Das zeigt die Regierung sehr wohl, und da wir an dem Ende ihrer Freiheitsabstreitungen nicht zweifeln, so wird sie wohl davon Absatz nehmen, einen Entwurf vorzulegen, dessen Wirkung den vorherigen geschwächt scheint. Anders liegen die Chancen des Rechtsgesetzes, insdurch, wie bereits ausgeführt, die Sozialforscher nach jeder Richtung hin gescheitert werden soll. Daß sich hierunter unter Umständen eine große Majorität finden kann, ist nicht unwahrscheinlich. Alle Parteien sind ja darin einig, daß die größten Härten der Mängel aufzuhören werden müssen und sicherlich ist der Reichstag in den katholischen Siedlungen die bedeutendste und gleichzeitig dominante Masse jener Gesetze. Zu einer umfassenden Regelung der ganzen Frage dürfte sich jedoch jetzt kaum die nötige Zeit finden. Wir haben förmlich bereit erwartet, daß das erwartete Gesetz nicht neu ausgearbeitet ist, sondern schon vor einigen Monaten aus der Initiative des Reichskanzlers entstanden, als die Hoffnungen auf einen Ausgleich mit Rom erheblich gesunken waren und er sich verpflichtet glaubte, schriftstellerisch auf Abstand des Reichstags gezwungen zu verfügen. Die Ausarbeitung eines großen umfassenden Entwurfs dürfte so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß der Landtag zu seiner Erledigung noch sehr lange zusammengehalten werden müsse. Die "Germania" wird sich allen diesen Radikalismus gegenüber stecken. Es ist ihr nicht angenehm, daß durch Bündnis Einst mit seinem Befehl, es wäre ihm zwecklos, wenn die diplomatischen Verhandlungen fortgespannen würden. Schon die nächsten Tage werden uns eine Bemerkung aller Fragen bringen. Sollte in dieser Woche die Vorlage nicht eingebracht, so dürfte sie bis zum Spätherbst verhindert werden und der Landtag Mitte Juni in die Ferne gehen.

Die Annahme der Novelle zur Gewerbeordnung ist gekommen. Sammtliche Liberalen haben dagegen gestimmt. Die Conservativen brachten diese Thatzusage nicht als einen Sieg über den Liberalismus auszupassen, denn es wäre nicht errungen worden, wenn ihnen nicht von Seiten der Polen der nötige Zuspruch gelungen wäre. Man darf annehmen, daß diese aus einer Linie des Herren Windhorst ihre Abstimmungen über die bedeutendsten Beschlüsse und über das Gesetz selbst entgegen ihrem Willen in zweiter Bezug gehabt haben. Der eigentlich ist es immerhin, daß eine Partei, die sonst nur Klagen über die Polizeiorgane vertritt, diesmal zur Wehrung ihrer Machtbefugnisse die entschieden Stimme abgegeben hat. Als die Holzschulzvorlage, nicht mit Hilfe der Polen, aber auch mit den Stimmen derselben, abgeschafft war, machte die "Röde. Allgem. Ztg." die gefühlvolle Bemerkung, daß die gleichzeitige Abstimmung der Liberalen und der Polen ein gleichzeitiges Abstimmung der Conservativen und der Spies ausgeschlossene Abstimmung sei und deren reichsständische Verhältnisse bedeuten. Was hindert uns, den Spies auszuschließen und die Abstimmung der Conservativen, weil sie identisch ist mit denjenigen der volkischen Fraktion, für eine gegen die Reichsverfassung gerichtete zu erläutern? Ganz die angenommene Novelle würde die Bedeutung auch dann nicht verlieren, wenn zugleich die Polen zu abstimmen hätten. Einige Beschlüsse dieses neuen Gesetzes können als Höhepunkt dieser reaktionären Woche betrachtet werden und wir sind der Meinung, daß bei der Verhandlung der Reichsversammlung über die Abstimmung der Conservativen in Rüdingen gebraucht werden könnte, daß sie die Angabe enthält, daß Friedenspolitisches und Friedenspolitik und zu diesem Zweck des 14. Jahrhunderts die Erzeugnisse der Eisengräber und später der Karlsmünzen.

Die vor dem 18. Jahrhundert hergestellten Holzschriften nennt man Incunabula. Da sie zum Teil coloriert wurden, so unterschied die Schnitt der Schriftart und erst später tritt die mit einer reicherem Schriftart zusammen. Um diese Zeit vollzog sich auch die Trennung der Kunst vom Buchdruck. Die Ansicht, daß Ulrich, Holbein und Cranach in Holz geschnitten haben, ist nicht zutreffend. Sie waren nur mit der Tafelgraphie technisch vertraut und hielten sich daher mit ihren Zeichnungen für den Holzschnitt innerhalb der technisch zu erreichenden Grenzen; und hierin liegt ihre Bedeutung für den Holzschnitt. Das erste nachweisliche Zusammenkommen der Kunst und des Geschrebes ist ein in Rüdingen gedrucktes Buch, welches die Angabe enthält, daß Friedenspolitisches und Friedenspolitik der Eisengräber und später der Karlsmünzen.

Die Miete des 15. Jahrhunderts fand man auch an der Seite mit Jahreszahlen zu verfolgen; der erste dieser datirten Holzschriften ist der des Heiligen Kreuzhof von 1423. Um 1450 sollte das Buch schon angefangen lesen zu können. Die lateinische Schriftart von Donatus war mit Holzschriften verflochten. Bei den geringen Mitteln, welche den damaligen Tafelgraphen zur Verfügung standen, und bei der Billigkeit der Holzschriften ließ die Tafelgraphie immerhin niemals lange auf sich warten, und erst die Erfindung der Buchdrucksmaschine und der Typographie wurde eine Verbilligung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht. Die Wirklich ohne jede äußere Veranlassung den genannten Herrn zu Thell gewordene Ausdehnung ist nicht bedeutungslos, vielmehr ein Beweis dafür, daß in den maßgebenden politischen Kreisen die ultrareaktionären Tendenzen des ehemaligen Oberpräsidenten der Rheinprovinz Billigung und Unterstützung finden. Was spricht jetzt so viel über den bestreitbaren Jahren "Eins" des Herrn von Kneißl-Reichenbach; wir glauben, wäre Herr v. Kneißl-Reichenbach nicht schon in so vorgerückten Jahren, die überwiegend keine geistige Fröhlichkeit und keine Zähigkeit in der Belehrung überalterter Werke nicht beinträchtigen, und befürchtete Herr v. Kneißl-Reichenbach, dass einmal nach einer Pause von einem liberalen Abgeordneten geäußert werden könnte, daß die preußische Regierung seine Reaktionperiode, in der wir uns jetzt befinden, noch über die erste der fünfzig Jahre hinausgeht

Möbel-Gesch.

Bei Gebildung einer Mannschaft wird ein Sohn mit einer Ausbildung von 20 bis 25 Töle Werk von einem wichtigen Kaufmann gekauft, demselbst aber allein freie. Dr. C. C. erkennt auf M. K. 32 an die Expedition dieser Städte.

Thüringens. Gericht eines höchst gewaltigen Geschäftes, mit 3—4000 A. und Rechtstaat. Abgaben unter M. St. 100 an Dr. Engelbert, Sankt.

Bücher-Einkäufe

sucht man im Neuen Leipzig Antiquariat, Kurzestraße 9.

Pianinos. große Klaviere, von 480 bis 900 A., gekauft von 6 A. an zu vermieten. Thüringens. u. umstädte Garantie Waage, Grimmaische Straße 14.

Pianinos, Flügel. gebraucht 300—1200 A. Otto Schreiber, Markt 9.

3 A. Pianino 300, 400 A. 2 Klaviere 150, 200 A. 1. f. neuer Preis d. 1. Klasse, 1. f. freigut. Klavier 300 A. 1. Klasse neue Pianinos u. Klaviere verkaufte gegen bar, auf Anhänger 1000 A. 1. Klasse.

R. Bachrodt, Unterstraße 32, L.

Pianinos, nur u. g. von 375 bis 800 A. Thüringens. u. längst. Garantie, Verkaufung von 6 A. an, Telefon 4 A.

Eine wahns. Blümchner'sche Pianino in sehr gute für 420 A. zu verkaufen. Wendelschönstraße 3d, 1.

Um jeden Preis ein wenig gespielt. Pianino Posse, 17, II.

Eine Stuhlklang, wie neu erk., billig verkauf. Niemandsstraße 10, 2. Et.

Eine Klav. für Kinder billig zu verkaufen. Weißensee 7, 1. Klasse, 1. Et.

1 A. Pianino billig Universitätsstraße 10, II.

1 A. Klavier zu verkauf. Neustadt 7, II. Et. 1. Kl.

1. Klavier billig zu verkauf. Burgstraße 9, III.

Werkverkauf Katharinenstraße 16, Büchergesell.

Singer-Nähmaschinen (deutsch) Gebraukt. u. mit allen die jetzt eingesetzten Erneuerungen v. d. S. Schreibmaschinen, autom. Schreibpult, Nähmaschinen, Rollen am Gelenk, off. Gebrauch, Wiedern und Aufsätze, unter weiss. Garantie 1. Kl. Nähmaschine 15, I. Klasse.

Eine Wheeler-Wilson-Nähmasch., sehr gut nähend, verkauf unter Garantie für 27 A. Niemandsstraße 15, 1. Et. 1. Kl.

Nähmaschinen, sehr gut erhalten, bei G. Pittschaff, Königstr. 21.

Eine Nähmaschine u. sehr Wirtschaftsgenießende zu verkauf. Weißensee 10, 3. Etage.

Herrnstr. 1. Büchergesell. v. d. S. Nähmaschine 2. I.

Eine Sperrgucker billig

Nikolaistraße 15, I. L.

Neue u. getrag.

Gebrauchsfleider, sowie alle Damen: Gardegrade, sowie Goldmutter, u. verkauf E. Bolzhardt, Reichshof, 3, III.

Herren- (Gebrauch) u. i. w. verkauf billig Kässes, 1. Kl. Meissner, 7, 2. Et.

Schaftstiefeln 5 Mk. Kunden, Mädgen, u. Kinder-Schuhwe, Damen-Stiefeletten 4.50 Mk.

Kauf man billig im Partien-Geschäft

40 Nicolaistraße 40, I.

Damme noch die allerbesten

Schaftstiefel 5 Mark

im Hochgeschäft, Niemandsstraße 38, 1. Et.

Jede Röntgenuntersuchung!

Eine neue, sehr leichte blonde Scheckenverkauf. Umhänke halber zu verkaufen. Schilder 1. Kl. Klasse 8.

Eine Alabandine, neu, neue System, verhältnisw. kostspielig. Oberbäcker, 4, IV. I.

Eine Gebett keine Familienbedien 1. 23. f. verl. Oberhardt, 4, 4. Et.

Welt. u. Dame-Bett, Bett, Matratze, Sprung, Mückenschutz u. Petersilie, 10, 10f. 1. Klasse.

Oscar Proskauer,

Grimm, Steinweg 47, Ecke Nürb. Str.,

Möbel- u. Polsterwaren-Magazin,

ausgleicht den erheblichen Lager in Sodah, Kleiderbüro, Vertrieb, Spiegel, Sofas, Tischen, Stühlen, Matratzen und Bettdecken

und gestaltet zur Erleichterung des Kaufs

"Theilzahlung".

Gebrauch Möbel

in Wohnung, Güte u. Form, kleine und große Gebrauchswaren empfohlen

Klostergasse 15, 1. Etage.

Hochlegante

neue Salon-Mobiliare

in Form, farbenf. und grünen Plänen und Plüschbezügen, aus Goldschmied, Spiegel, 2. Et. einf. nach. Berlin. Sitz- und Stolztopf, u. z. z. sind zu frischgelebten hohen Preisen abgesetzt. Quellenstraße 7.

!! Möbel!!

in großem Raumwerk aller Art. Wohltag 17, E. Möbel, Tischler.

!! Günstig für Brautleute !!

Bei Detlef. Berndt verkauf die Weltläden

wundersch. Gebrauchswaren, mit dem

geringen Kosten ein geringer Preis

zu verkaufen. Gebrauchswaren werden in eigener Werkstatt unter persönlicher Leitung gefertigt.

R. Kornblum,

Die Niemandsstraße 28.

Und auf Abwicklung.

Für Brautleute passend

1 voll. Ende Nachz.-Möbel, 1 Jahr alt, verl. verl. und eins, 1. Kl. Klasse 15, I. L.

All. Sorten Möbel

verl. u. auch auf Abwicklung. u. Nicht-Möbel, Jacob Friedrich Lorenz, Niemandsstraße 12.

Ungarns. Möbel, Bodleiter, Spiegel, Kästenregal, Brückenwaage, Uhr, 2. Et. Stühle u. Brandnorwerkt. 19, part.

Eine große Partie Möbel verkauf hochwertig. Vorrichtungsstücke Katharinenstraße, 2, Et.

Eine Partie Möbel, Spiegel und Vorrichtungen verl. billig Salzgitter 1, 1. Etage.

Stühle u. auch Schreibt. Kleiderkasten, Wasch-, Küchenmöbel, u. Schreibt. 12, 2. Et.

Polster-Möbel, Matratzen-Betten,

große Matratzen, solide Arbeit, aus keinem Material, verkauf billig.

G. Scheffler, Tap., Nr. 6.

Zurückgesetzte Polstermöbel

verkauf billig.

Carl Hoss,

Gr. Vinnberg.

Billig gute gebrauchte Sofas, Wohn- Schreib- u. Kleiderkasten 30 A. 2. Et. Katharinenstraße, Kleider, Schreibt. und Küchenmöbel, u. Tisch. Möbel 15, I. L.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse, 1. Et. Schreibt. und Tisch. Möbel, 15, I. L.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Seine Verhältn. verl. 1. Etage 20 A.

A. Göttner 7 A. eine Ansatz schall. Tisch. Möbel, u. Kleiderkasten 20 A. 2. Et. 1. Kl. Klasse 10, 1. Etage.

Twoje Sofas, 2 Betten mit Matratze, 1. Kl.

24 Jahre als Komptiergeschäft einen Schreiber mit nur höherer Handelsprüfung, nicht über 16 Jahre alt, welchen bei entsprechender Fähigkeit eine dauernde und angenehme Stellung gesucht ist. Offerten sind nur brieflich einzurichten.

Leipzig, Ostmarkt 2, Carl Göthert.

Ein Schreiber mit nur geringer Handelsprüfung, im Buchhandel möglichst lange in Stellung gesetzen, gehabt. Abreisen mit Gehaltsansprüchen sind an die Expeditionen d. Blattes unter R. C. II. 300 zu richten.

Schuh von einer lieben Buchdruckerei benötigt für die Tochter ein jüngster Schreiber. Abreisen unter R. C. II. 300 in der Expedition dieses Blattes wiederhergestellt.

Schuh nach einer kurzen Handelsprüfung gesucht wird, welche die Tochter einer jungen Schreiberin, Abreisen unter R. C. II. 300 zu richten.

Schuh von einer lieben Buchdruckerei benötigt für die Tochter ein jüngster Schreiber. Abreisen unter R. C. II. 300 in der Expedition dieses Blattes wiederhergestellt.

Schuh nach einer kurzen Handelsprüfung gesucht wird, welche die Tochter einer jungen Schreiberin, Abreisen unter R. C. II. 300 zu richten.

Einen Graveur sucht sofort Robert Thallwitz, Gravur-Akademie, Weißer, Rossmarkt Straße 127.

Muster beigezogen.

Steindrucker und Lebendring gesucht Sophiestraße 7.

1 jüngster Buchdruckerländer, laubärger Arbeiter, sofort gesucht Sachse 23, 2. Et.

Ein durchaus lädt. Buchdrucker, welcher in allen Buchdruckereien erlaubtes u. vollkommen solide arbeitet, um bei gut. Gehalts u. Läsern, Stell. gef. Abre. auf X. 500 Tropf. d. Bl. erh.

Conditor-Gesuch.

Best. tüchtig Conditoren und Fleischküche, welche in Schauwarenberufen beworben, haben sofort gute, dauernde Stellung bei Crueller & Co., Baderwarenfabrik, Weißer, Rossmarkt 15.

1 Drechsler gesucht Rossmarkt 15, Göttlieb.

2 Übergangsdiener gesucht Rossmarkt 7, Sosa.

2 Kübler gesucht Königstraße Nr. 10.

Wohntüftler gesucht Rossmarkt 10, Sosa.

2 tücht. Wohntüftler gesucht gleich P. B. Schmale, Weißer, Rossmarkt 12.

Gesuchte Kärrler suchen sofort

Venus & Ulrich, Gäßle, Thür. - und Bamberger - Kärrle.

Eine zweimaler Schlosser sucht und Siele Rossmarkt 7, Sosa.

1 tüchtiger Schlosser gesucht Königstraße 22.

Ein tücht. Schlosser gesucht Rossmarkt 12.

Ein Schlosser gesucht Gedemannstraße Nr. 7.

Tüchtige Kesselfräsmiede auf leicht. Arbeit haben bei Schmiederei Schmidloß sofort dauernde Stellung.

Alot Blechert & Co., Leipzig, Sohlis.

Ein durchaus tüchtig. u. solider Maschinenführer, welcher zu allen vor kommenden Reparaturen an den verschiedenen Maschinen einer größeren Thonrohrfabrik beschäftigt sein muss, findet sofort Stellung.

Adressen mit Bezeugnissen nebst Gehaltsansprüchen wolle man an den Director Wagener in Dommissch an der Elbe einreichen.

Ein Klempner oder Kärrler, welcher zumeist Tücher ist, sowie ein Eisen drüber habe Arbeit.

E. Horozog, Rundweg, Gemeindestraße.

Klempner-Schülle gesucht Rossmarkt 2.

Einen tüchtigen Kärrler zum Rosen des Lampenreins sucht für Sommer- und Winterarbeit Th. Bergk, Rossmarkt 22, Rossmarkt 3-4.

Gesucht ein Fahnmaler Höhe Str. 14, 2. Et.

Ein tüchtiger

Barbiergehilfe sucht sofort gesucht d. Schulze, Dresden, Petziger Straße 19.

Barbiergehilfe nach Nebenberuf sucht, nur G. Müller, Rossmarkt 10.

Für Schneider. 25 Rockarbeiter auf bestimmte Arbeit

sofort gesucht,

lernende Schädlingsh.

amerikan. hohe Preise. bei J. C. Jureit, C. Volkerts Nachfolger, Frankfurt a. M., Teil.

1 tücht. Kärrler und 1 Tagelöhner finden lernende Schädlingsh. bei N. Grob, Weißer, Rossmarkt 4, Treppen 2.

2 tücht. Kärrler gesucht jenseits einer auf kleine Arbeit Vogels, Rossmarkt 8, 1. g. Rossmarkt 1, Rossmarkt 1, Rossmarkt 5.

Ein Schneider zum besagten Antritt wird gesucht. E. Fischer, Rossmarkt 12, III.

Gesucht ein junger Schneider auf Höhe Str. 100, 4. Et.

Gesucht ein Schneidergebäule auf Zug Rossmarkt 4, 3. Etage.

Einen tüchtigen Schneidergebäule sucht Rossmarkt 10, Rossmarkt 2, Pretzsch 2, I. Schneider, Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein Schneidergeschäft auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Gesucht ein tüchtiger Schneider auf Rossmarkt 10, Rossmarkt 11.

Tharandt's Restaurant Stockfisch mit Schoten.
am Barfußberg.

Otto Bierbaum, Stockfisch mit Schoten.

Heute Schlachtfest Neukirchhof 33.

g. Bier, fröhlicher Mittagstisch. Rob. Kottner.

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 14. Heute von früh an Schwedische Knochen, kochen I. Qual. Nur kostbare Croissants, Gelehrtebäckerei.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße 7. F. Grundig.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

Heute Schlachtfest Restaurant Hartwig, hohes Straße 12.

Wurstküche, Wurst auch über die Straße.

Heute Schlachtfest. Dabei empfohlene F. Berliner Weißbier. B. Röbling, Brauhausstraße 22.

Heute Schlachtfest. empfohlene C. F. Schulze, Markt 14.

Heute Schlachtfest. C. G. Frauendorf, Siboniustr. 36.

Café Germania.

Täglich f. Vanille-60

a Portion 20 Pf.

Café Bühle.

9 Burgstraße 9.

Pierre nach Kaffee vorzüglich.

Dienstung durch Rekettinen.

Restaurant Vodel,

Ede. v. Berliner u. Gutschter Straße.

G. Krebs, Weinkeller. J. Schmid, Schuhmacher.

Schuhmacher, best. Familienbetrieb, ab 25. 15. 4.

Dienstung durch Rekettinen.

Schlachtfest

Hathorienstraße 18. G. Krüger.

Wurst und Wurstküche außer dem Hause.

Pierre f.

Speise-Halle, Rathausstraße 20, ehem.

Prinz-Wittgenstein-Palais. 14. III.

Teilnehmer an einem g. Mittagstisch

geht. Bei ertragtem Mittagstisch Nr. 18. 1.

Verloren wurde am Sonntag von den 3 Wochen bis zur Johannisnacht ein Portemonee, d. h. ein 2 Reichst. u. 24 Pf. Silberstück, u. 11. 60 Pf. Goldstück. Der eis. Finder wird gebeten, sichiges abzugeben, lebhaftes abzugeben. Röderstr. 2, 42. 1.

Verloren wurde am Sonntag Abend im Garten an den drei Bäumen in Radebeul ein Mosaik, auf dem Namen „Kleider“ herab. Wiederbringer gute Belohn. Mörbitz. 22.

Bei Papagei ausgeschlagene Reichshausfeld, Kleinkirche 11, 1 Troppe.

Gesuchsvorlage ausgeschlagene Kleinkirche. 9. 9.

Das Nachm. eines diamantenen Jubiläums und so viel Bezahl. des Vollwollens, wie auch vorherige Jahr zu unserer älteren Hochzeit, von einer unserer hochgedachten Prinzipialität, Herrn. Jäger & Kürten, durch zweckreiche Geschenke und Glückwünsche, diegleichen von dem Personal der Firma gegeben worden, doch so meinein bezüglich Dau. hierdurch auch öffentlich ausdrücken mich verpflichtet fühle. Auch sage ich meinem herzlichen Dank den edlen Männer, die mich mit Glückwünschen an diesen Tage hocherfreuen.

Radebeul-Kleinkirche, 3. Juni 1883.

A. Eichardt.

Herr Beckett Fräulein geb. Rotha wird von kleinster Einbildung ihrer Mutter, in ihrem eigenen Interesse erlaubt. Nachdem unter X. 266. an Haasenstein & Vogel, Zahl.

Herr. Sophie Park wird freundlich gebeten, jetzt bestreitlichen Predigen in Druck zu geben.

Wer liebt täglich 10—25 Pfur. gute Morgenlichkeit?

Werden mit Post unter F. A. II. 20. zu Diese Weihert. Kleiner Straße 2.

Für Schneider.

Wer kann in 14 Tagen 50 oder 100 Schädeln arbeiten und zu welchen Preisen?

Werken unter A. H. 5 postlagernd Hale a. Z. Postamt L umgehend erbeten.

Wer hat über 1000 M. Sparsmalen? Zu beiden Wendeblättern. 1b. darf. d. 9 Uhr schließen.

Gingesandt.

Sollte es sich nicht empfehlen, auch in diesen Jahren und möglichst im Raum dieses Monats einen Beitrag mit ermäßigten Fahrpreisen nach dem Obersee b. Greif zu veranstalten?

Die Vorstände mehrerer Gesellschaften.

Neues Gewandhaus? Warum nicht Concerthaus?

Violette. Und Du fragst noch wegen Deiner? — Über Schall ist nur das Tönt! Wo das Herz ist, sind die Gedanken. Denkt auch Du wohl noch an mich? —

Musik.

Das VI. schlesische Musikfest

In Görlitz vom 3. bis 5. Juni 1883.

Die schönen Musikkästen erfreuen sich trotz ihres kurzen Bestehens einer reichen Theatralik und eines guten Publikums.

Dieses Verdienst ist in erster Linie dem Dirigenten und Werkeren des Orchesters, dem auch als Componist geschätzte Große Volle von Hochberg, zuzuschreiben, der alles aufweist, was die Rechte möglichst glänzend zu gestalten und vollständig künstlerisch Leistungen vorzutragen.

Der Schwerpunkt der schönen Musikkästen liegt in den Choraufführungen. Ein Chor von 300—600 Sängern (Vereine aus den Städten: Görlitz, Breslau, Brieg, Friedberg, Gleiwitz, Dirschau, Landeshut, Lauban, Neisse, Löbau, Schmiedeberg, Waldenburg) und ein Orchester von 120 Mann (an der Spitze den beiden Leipziger Concertmeister Schröder und Petri) vermittelte uns Meisterwerke älterer und neuerer Zeit. Großen Choraufführungen haben immer bedeutende Schwierigkeiten im Wege, jumal wenn sich die anstrebenden Sänger und Instrumentalisten mit nur zwei Gesamtkräften begnügen müssen. Doch ein Wiederholung weiß man hier durch Abbildung zu schaffen, das der verdienstvolle, ausgezeichnete Dirigent, der König. Musik-Director L. Dreyse aus Berlin, die einzigen Vereine Wochen vorher aufzustellen. Uebungen mit ihnen abzuhalten und die verschiedenen Dirigenten mit seinen Intentionen bekannt macht. Nur dadurch ist das vorzügliche Ensemble der ersten Ausführung des "Paulus" des Mendelssohn zu erhalten. — Dieser Director ist häniglich bekannt; mein Richter erkennt sich daher nur auf die Ausführung.

Die Oberer war im Allgemeinen eine vorzügliche, der Ein-

kund ein gewaltiger. In erster Linie trug dazu bei, dass die feinsinnige Ausföllung des Dirigenten, die das kritische und dramatische Element in der rechten Weise zu treiben wusste. Einzelne Chöre: "Dieser Mensch hört nicht auf". "Mit das nicht, der Jerusalem zerstört", erschien zwar ein ungünstig betonter. Die Oberer zeigte allenfalls eine vorzügliche Begleitung und großer Bedeutung und tragischer Ernst, so ist sie doch durchweg von leichtem Fluss und anprechender Melodie. Auch wenn Oberer versucht das Orchester zu kontrollieren und erzielte viele sündige Instrumentationseffekte. Die Art und Weise, wie der Componist die einzelnen

gesangend hervortrat. Das Orchester zeigte sich durch eine wobei Klangfarbe aus und zeigte sich äußerst tragisch in der Begleitung der Chöre, das Accompaniment der Recitative entbehrte nicht selten der Bezeichnung, ein Umstand, der nur der freien Entwicklung zwischen dem Orchester und den Solisten zugute kam. Die Orgelbegleitung wurde in sehr künstlerischer Weise von Herrn Orgaust Gleichner hier aufgeführt.

Die Soli lagen in den Händen der Damen Frau Kommer-

länderin Hofrath Schuch aus Dresden, hr. Kuppers aus Ankersdorf, hr. Böhl aus Dresden und Kommer-

länderin Böhl aus Dresden.

Die Leistungen der Frau Schuch wollten am weitesten gefallen, die Stimme ist im hohen Register stark, doch vom zweigeteilten Bass ist oft unheim. Die bewährte Künstlerin kann jedoch mit Indispositionen kämpfen, da im II. Theile ihres Aktes sie eintrat. Genannte Dame führte ihre Partie, wie die ihr zugefallene Aufgabe äußerst correct durch, wobei sie von einem sehr kompakten Mezzo-Soprano gut unterstützt wurde. Herr Böhl wirkte durch die Recitative, besonders durch die Arien sehr gut, einen gewaltigen Einindruck zu erzielen, die Arien erschienen mir zu gelungen. Die gegebene Anerkennung hat Herr Weißberg gefunden. Am Schlusse einer ehrwürdigen, ausdrücklichen, gut gesellten Leserstimme gab es seinen Recitative, vor Allem der Verlobungsene und der Arie: "Sie getrau' ich in den Tod" einen wahrhaft edlen, ehrwürdigen Auftritt.

R. Böhlhardt.

Neues Theater.

Leipzig, 4. Juni. Halévy, der Schöpfer der gestern aufgeführten Oper "Die Juden", gehört zu denjenigen dra-

matischen Tenören der neuzeitlichen französischen Größe, deren Werke auch in Deutschland viele Anerkennung gefunden haben.

Allerdings in die "Judin" so gemäß die einzige Oper

Halévy's, welche sich bis in unsere Tage hinein erhalten

gesetzt hat und nun auf ein fast 50-jähriges Leben zurück-

kehrt. In ihr entfaltet sich Halévy's Talent am glänzlichsten.

Erhebt sich die Musik weiter zu großer Bedeutung und tragischer Ernst, so ist sie doch durchweg von leichtem Fluss und anprechender Melodie. Auch wenn Halévy versucht das

Orchester zu kontrollieren und erzielte viele sündige Instrumentations-

effekte. Die Art und Weise, wie der Componist die einzelnen

christliche musikalisch durchgeführt hat, spricht deutlich für

seine hervorragende Begleitung für dramatische Kunst. Das

ist heute noch die "Judin" bei uns viele Freunde besitzt.

Das hauptsächlich darin liegen kann, dass sich in der

Halévy'schen Musik zu dem französischen Element sehr glücklich

passende Beziehungen ergeben.

Am 2. Juni 1883.

W. Böhlhardt.

Maler- und Lackier-Verein.

Hierzu zur Nachricht, dass diejenigen unter den Teilnehmern (Mitglieder des Deutschen Malerbundes), welche die Ausstellung des 8. Deutschen Malerbundes mit ihren Arbeiten beobachtet wollen, Anmeldeformulare bei mir entnehmen können, welche bis zum

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingezahlt werden müssen.

Ang. Maladsky.

15. d. W. nach München eingez

Werkzeug war Herr. Weber als Prinzessin in ihrer heissen Liebe zu Leopold eine gewinnende Erheizung. Weniger ansprechend war Herr. Hedmondt als Fürst Leopold. Der Mangel an edlicher Stärke des Organs und vor Allem die oft peinliche Ruhe seines Spiels ließen die Leistung des Sängers nicht in vortheilhaftem Lichte erscheinen. Besser schon genügte Herr. Schütte-Harmen als Augsburger. Der Ober löste seine Aufgabe zu großer Zufriedenheit und einige Russinen sogar gelungen vortheilhaft. Die sichere und gewandte Direction des Herrn Capellmeister Rulhardi sorgte für ein gutes Ensemble und das Orchester ließ es seinerseits an Nichts fehlen, um seiner Aufgabe in künstlerischer Weise gerecht zu werden. Die glänzende Ausstattung der Oper bot verschiedene überraschende Effecte und fast jeder Act brachte ein farbenreiches anziehendes Bild. Endlich trieb noch der von Hr. Sutor mit bekanntem Geschick arrangirten Tänze gedacht, die von den Damen Hr. Sutor und Dentermann sowie Herren Vortri, dem Ballettpersonal und 16 Figurenauten ausgeführt wurden und Anerkennung fanden.

Concert von Eugen Guru.

Leipzig, 4. Juni. Die Leipziger Bühne hat im Laufe der Jahre doch schon manche Größe ihr egen genannt. — das ist eine Thatsache, an welche wir in den letzten Tagen doppelt erinnert worden sind, französisch, durch das leider so früh erfolgte Einscheiden unserer noch vor Kurzem so gefeierten Jean Reicher-Kindermann, freudig, durch das Wiederkommen des Herrn Eugen Gura, der am vergangenen Sonntage früh im Gewandhaus ein stark befehltes Concert gab. Reicher-Kindermann und Eugen Gura, diese

Schöpfung in der Natur und im Menschenleben schätzte. Er nannte die Frühlingsschönheit eine Dauererregtheit und zeigte in poetischer Weise, wie die Kinder als Frühlingsblumen sich durch Fleiß und dankbare Herzen aufs weitere Leben, auf die Zeit der Freude vorbereiten sollen. Nach dem hier eingeschlossenen, mit gutem Ausdruck vorgetragenen Rätselrhythmus: „Singt du Voglein, singt du, verteile Fleiß und fordere Sie auf, um zu priegen, wie für Frei und Kraft und Würde an ihre Aufgaben geworden hätten.“ Die Prüfung wurde eröffnet durch die wortreiche Gewinnerrede zu Hugo's Hochzeit, welche trug wundziger Verschenk den glücklich durchgeföhrt wurde und einen guten Ratfang bildete. Es folgten nur Stände von Schubert, Clement, Händel, Linné, Oetken, Brunner, Krug, Müller, Heddlemer, Richard, Blumenschatz u. s. w. hinsichtlich des Vortrages dieser Gedäge erinnern wir, daß zwar bei einigen Spielern der Aufschlag noch etwas hart klang und keine Schnupper nicht ausstehen. Aber wir müssen offen befreissen, daß wir uns doch im Gange gefreut haben über die Fingerfertigkeit, den strengen Takt und über das fließende, lebendige Vortragen der kleinen Clavierstücke, die es gewohnt an Fleiß nicht hatten lassen lassen. Bei dem Stück „Der kleine Blumenmäuselein“, ihr Geleis von Heddlemer, erzielten ein kleines attraktives Mädchen mit einem Blumenstrudel, wornig sich Reisen, Zillen, Wasserblümchen, Beilchen und Vergnügungszauber beherrschten. Nachdem sie die Blumen alle unter Clavierbegleitung eines Knaben beladen und den Auswährenden vorgezeigt hatte, überreichte sie die kleinen den am Podium aufgestellten Knaben. Das Ganze bot ein liebliches Frühlingsbild, und wir müssen Herrn Heddlemer auch danken alle Anerkennung bestimmt zu Theil werden lassen, daß er bei seinem Schüler nicht nur aufs leidiges Studium hält, sondern kann auch einen für die Poesie des Lebens einzufassten fach, die in heutiger Zeit so oft schon den Kinderherzen verloren geht. Am Beispiel und Aufmunterungsbogen es die Auswährenden nicht fehlten, und so war die ganze Prüfung ein glücklicher Unterricht, der freilich auch die Erziehungen möglich brachte, die den Lehrerfreund veranlaßte, vor dem Schluß den Saal mit seiner wahrhaft artstaatlichen Temperatur zu verlassen.

* Welch großen Verlust die dramatische Kunst durch den Tod der genialen Sängerin Frau Reicher-Kindermann erlitten hat, wird von Allen empfunden. Die Presse nimmt der Künstlerin die größte Theilnahme. Mit Recht sagt z. B. die „Börsenzeitung“: „Der noch nicht 30 Jahre alte der deutschen Kunst entzückende Hedwig Reicher-Kindermann müssen wir leidenschaftlich aus dem Stein, der ihr auf dem Kirchhofe gesetzt werden wird, die Worte lesen, die der Dichter der „Sappho“ dem König des deutschen Viedes gewidmet hat: „Die Tonkunst begrab hier einen reichen Besitz, aber noch schötere Hoffnungen.“ Vielleicht noch nie – unter den Männern mag Ludwig Schreiber als Seitenstück gelten – hat eine Künstlerin eine so großartig imponierende, allenthaltscheitene und Hindernisse spottende, nahezu räuberisch-thalikraft befehlend wie die Meisterin und Mutter Walpurga. Wie sie ihre Laufbahn als Prinzessin der Terytischen beginnt, dann, da Klüte und Intrigue ihrer Münchener Colleginnen ihr den Weg zu ersten Opern-Rollen versperren, furgzen zur Operette übergeht (im Münchener Theater am Gärtnerthor hat sie ein halbes hundert Mal die Mademoiselle Flange in den Ramses Anzug gesungen), wie sie dann auch in Wien wo die Colleginnen ebenso liebenwürdig waren, wie an der Star, sich von den Groschen nähren mügte, die von den Reichen Tische fallen, wie sie an der deutschen Bühne schwergewiegt sich der italienische Oper in die Arme werfend wollte, bis endlich die Musikstadt an der Vieze der Viengewanderten die reichlich bewohnte Gelegenheit zu gebekommen. Weiterentwicklung bedurfte – alles Das ist noch frisch Gedächtnis der Lebet, denen die Gestorbene seither ja kaum aus dem Gehörkreise getreten ist.... Wir stehen am offenen Grabe und betrachten in der Dahingeschiedenen die berühmte Interpretin der Wagner'schen Tonküste, eine Künstlerin, deren weiterer Berlinerleuchting wir das berechtigte Vertrauen hegen durften. (Ihre „Berlinerleuchting“ hat sie oft bewiesen nicht allein während der Darstellung Wagner'scher Charaktere sondern auch als „Fidelio“ und als Interpretin Glucks The Robbers des Tageblattes.) Ihr Verein mit Caroline Piatner, Charlotte Adersmann, Christiane Neumann, Eleonore Ahna gehabt der Dahingeschiedenen ein kurzes, aber glänzendes Blatt in der Geschichte des deutschen Theaters ein Blatt, ihr wie den Genannten, mit dem traurigen Schlussswort: „Eine Rose gefäldt, ehe der Sturm ihr entblättert.“

Frau Hedwig Reicher-Kindermann wurde bereits in Nr. 45 des Jahrganges 1882 des deutschen Meistersblattes durch eine Biographie, von welcher wir Notiz nahmen geschildert. Auf dieselbe hinaussehend, ist an folgende Daten zu erinnern. Die Künstlerin wurde geboren den 15. Juli 1856 zu München, als Tochter des berühmten Münchener Pfeifenschnitzers Kindermann, trat im 15. Lebensjahr in die Münchener Deutscheschule als Glaciörschülerin ein, wo Franz Wüllerl ihr hervorragendes Organ und großes Gesangstalent entdeckte, dann vom Vater ausgebildet wurde. Bald begann sie in Münchener Hoftheater in kleinen Partien aufzutreten; 1870 erschien sie auch im Gewandhaus zu Leipzig als Concertsängerin, jedoch ohne großen Erfolg, erhielt Engagement am Karlsbade, dann an das Hoftheater nach München und schließlich ihrer Verheirathung mit dem Schauspieler Kreiser, im Märchen-Theater in München, namentlich in Straßenszenen Operetten etc. mit größtem Erfolge. Weltberühmt wurde sie jedoch erst durch die Bayreuther Festspiel-Aufführung 1876, wo sie die Partie der „Erda“ sang. Von Direktor Bellini für das Hamburger Stadttheater gewonnen, glich sie hier besonders in Glucksches Opern („Orpheus“). Von da ging sie an das Wiener Hofopernhaus, dann wieder nach München, später nach Paris, um noch einmal Gefangen zu machen und folgte schließlich einem Engagement nach Leipzig und in Leipzig ist sie, wie schon früher berichtet, ebenso sehr berühmt worden, zur Höhe ihrer Leistungsfähigkeit und zum Ruhm emporgestiegen.

* Die "Allgemeine Zeitung" berichtet über den Tod
Frau Hedwig Reicher-Rindermann:
Im noch nicht ganz vollendeten 30. Lebensjahr ist eine Kri-

ferin von hervorragender Begabung habe Wiegens? Ihr im A und bishier Leben geschehen, und von Münchener haben nicht die Dahmpräsidetene zu bestauern, sondern unter aufrichtigem Gefühl gehört auch dem überlebenden Vater, zulern unvergleichlichen Sänger Kindermann, welcher in der Tochter und Künstlerin hochstil. Heilig Kindermann, und der liebsten Schule herausgegangen, eine Schülerin des Professors Dr. H. Wülfner, hatte mit dem vom Vater ererbtes reiches Stimmen- und Klang der Kundigen bald auf sich gezogen. Noch verbüllt mächtig burger Würfeln am heiligen Halltheater und am Königspalastore vertrieb sie die Stütte, di ihre Wiege gestanden; das sie von ihrem liebsten Vorbildern, wie ein Diet, Wallach, Seckel, Rabefest u. a., mit Augen, welche leben, und mit Oren, welche hören, Gewinn zu ziehen wußte, doch hat sie fern vom bemeister. Unsere Hoffnung, die Künstlerin an der liebsten Höh' wieder begrüßen zu können, ist nun leider auch ins Grab getragen. In Paris, Bonn, Leipzig, Düsseldorf, Berlin, überall, wo sie auf

* Die „Kölnerische Zeitung“ schlägt ihren Radenf mit Werten:
Mit tierischen Lebewesen seien alle Menschen
beauftragt, Ruhm, diejenige, von Hause aus so kräftig aus-

deutung kann diese jungen, von Natur aus so traurig
Kästnerin scheinen, die kaum die Stütze des Lebens erreicht.
Sie möcht das heilsame Lebendige eben überzeugen haben,
eine wahrz. innige Belehrernis bestätigt sich bei diesen
dicker Kästnerin freudhaftlich sehr gestanden haben.
Herrn Rindermann war in Wahrheit ein geniales
ein liebende Mutter, die ihren kleinen Sohn mit leidens-
kästner Härtesten vergötterte, eine ergebene Tochter, eine
Schwester, aufopferungsfähig, gutmächtig bis zur
Weit, freigiebig bis zur Verschwendug, heiter der zur
Lösslichkeit, tief ernst, wenn ihre Kunst und Spiel kam, grob
in jedem Juge."

... und Herrn und Frau Reichen-Kindermann berichtet, daß Fräulein Franziska Kindermann jüngste Schwester der Verstorbenen, nach Wohlstandiger von München in Triest anlangte, um gerade noch

die Augen zu drücken. Der Wortlaut ist an das Soler
gerichtete Depesche ist: "Hedwig Leiden waren entflogen.
Der Tod war eine wahre Erbildung. Unsere unvergessliche
Hedwig wurde ganz außerordentlich gepflegt. Von der ganzen
Stadt wird sie tiefliebig betrurmt. Ich habe ihr in Deinen
Ramen, geliebter Vater, Ebenwohl sagen müssen. Werde mit
Spediteur Alles ausrichten, um Transportirung thieuerer Reiche
dahrigst zu ermöglichn. Deine trostliche Grani." Von allen
Seiten sind Beileidtelegramme eingelaufen. Angelo Neumann
ist von Graz nach Triest gereist, um der Toten
die leichten Ehren zu erweisen, und den Conduct zu leiten.
Die Überführung der Reiche, auf welche Herr Granißla
Kundermann in ihrem Telegramm hindeutet, wurde aus
sanitätspolizeilichen Rücksichten nicht gehalten, weil der
Reichauan für bereit in dem hohen Grade der Vermezung nähere
und die Temperatur sehr heiß war. Es ist ein eigenes Grab
in Triest besetzt.

* Der Violoncello-Solist Herr Julius Klemel aus Leipzig trat fürchtfest in einem Künstler-Concours im hütlichen Kurhaus zu Weimar mit großem Erfolg auf. Der Künstler spielte ein Concert von Servais, ein Werk von C. de Hartig und eigene Compositiessen.

* Am Freitag legte Herr Scaria vom Wiener Hofopertheater sein Gespür als Star in Meyerbeers "Augsenotien" an der Stroll'schen Oper zu Berlin fort. Der Künstler erzielte in dieser Partie noch der Überraschung der "Siegerelegierung" eines Trios, wie ihn die Berliner nur noch, als Karl Horner in Berlin zum ersten Male in dieser Rolle auftrat, erlebt haben. Überdeutlichste Lässigkeit leistete der Künstler im ersten Acte und in dem großen Duet mit Valentine im dritten Acte. Vielleicht fehlt bei seiner Scene und nicht entdenkbare Verantwortlichkeit des Sängers für seine prächtige Darstellung dieses Glaubenshelden. Von den übrigen Wirtstümern hielten ziemlichlich die Leistungen der Damen Ursz (Margaretha), Engel-Kagyló (Valentine), Brucker (Bogel), der Herren Hesse (St. Ursz), Hermann (Reverd) und Nitsch (Maud) beim Publicum die schallende Beifranzung und participation aus. Auch das große Orchester wirkte aufzufallend gut.

* Koblenz, 23. Mai. Die Vorbereitungen zu dem am 14. und 16. Juli stattfindenden Wettstreite sind in vollem Gang und die Fortschritte des Sängerkonkurses ist so überzeugend, daß mit Sicherheit eine gute Oberleitung in Aussicht gebracht werden kann. Wie den nobelsten Söldner, den brennen Joachim

bereit ist. Aufgabe erledigt, schreben noch Unterhandlungen in Bezug auf ihre Bewilligung. Der erste Tag wird die „Zahrtsegeiten von Händen bringen.“

(Eingeschaut.)

Nachruf an Hedwig Reicher-Kinermann.

Welt! lüdeßt uns des Frühlinges ganze Kraft
Und überreich entfroßnen rings die Blüthen! —
Was kommt der Glas? Er strahlt nicht in die Nacht,
Die entzückt, da Du, lieber, uns geschiedest!

Zu standest auf des Lebens Sonnenköpf's!
Die Sterne läudeten volle Vorzeitweite. —
Warum? warum ich, nachst' Du von uns geh'n,
Du Färbin in der Lüne gold'nem Reich?

Noch ist die Trauerlage nicht verhellt,
Die Richard Wagner's frühen Tod erfüllungen —
Da hat des Todes eisene Gewalt
Des "Weniges" beste Streiterin begnügung!

Nir immer nur verflammt der heilte Mund,
Den all' der Höhe Zauberlang erquollen!
Nir immer desti des Geistes düster Grand
Die Augen zu, die strahlend leidenschaftlich!

Wie schaartig fliegt ein: Einig lebe wohl!
Das Herz, es kennt wohl kein blasses Leibeln!
Ich, doch Da doch so both, so leben soll,
So in der Jugend Hölle aufzehrt meiden!

Ein eins'ger Trost, ein leichter Kuss zurück:
Das Schädel grüßt' uns Einige Dich zu schen!
Dein leuchtend Bild schwimmt eins vor unserm Blick.
„Es wird Dem Ruhm in Ewigkeit deßenchen“!

Nachtrag.
Leipzig, 4. Juni. Die Gemahlin des deutschen Befehlshabers im Wien, Prinzessin Reuß, kam gestern Vormittag 10 Uhr 44 Min. mittelst der Dresdner Bahn mit Gefolge und Dienerschaft von Wien hier an und reiste um 11 Uhr 30 Min. auf der Thüringer Bahn weiter nach Weimar.

53 Beimar. • Seinai. 4. Juni. Die Verhandlungen des bieß

für ungemein erachtete, wenn man die Tauglichkeitsarbeiten von Meists wegen regeln wollte, einen einzelnen Punkt ganz allein heraus greife und ihn allein regle, ohne zu wissen, wie denn die Zustände in den verschiedenen deutschen Ländern sind, und weil es überhaupt unmöglich erscheine, Volksgewohnheiten, die sich von Jahrhunderten her datieren, nach einer Schwabone für ganz Deutschland einheitlich regeln zu wollen. Eine ferne wichtige namentliche Abstimmung fand in der Sitzung am 30. Mai statt, den Antrag der Abgeordneten Adermann und Genossen betreffend, wonach Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke, infossem sie in sittlicher oder religiöser Beziehung Aergernish zu geben gesignet erscheinen, oder welche mittels Auslieferung von Prämien oder Gewinnen vertrieben werden, nicht colportir werden dürfen. Für diesen Antrag stimmten die Abge. Adermann, Ober, Dr. Frege, Günther, Dr. Hartmann, Reich, Dr. von Schwarze, dagegen die Abge. Baderberg, Escholdt, Häbermann, Geiser, Höglmann, Kämpfer, Rauter, Kutschbach, Dr. Stabel, Stelle, Wolter.

* Leipzig, 4. Juni. Die in der letzten Nummer enthaltene Notiz über Vergünstigungen bei Schülerfahrten bedarf, soweit die sächsischen Staats-eisenbahnen in Frage kommen, infolge einer Richtigstellung, als nach den zur Zeit geltenden Bestimmungen bei Schülerfahrten auf den sächsischen Staatsbahnen kein Unterschied zwischen Böglungen höherer oder niedriger Rehranstellen, sondern nur ein solcher nach dem Lebensalter gemacht wird und daß Schüler oder Schülerinnen unter 14 Jahren zu Preisen, welche über 14 Jahre zu Zweien auf ein Tagess- oder Tournbillet beobehrt werden. Außerdem findet übrigens diese Vergünstigung auch auf die begleitenden Herren Lehrer mit Anwendung. Die betreffende Anzeige sind an diejenigen in Frage kommenden Abfahrtshäusern verordneten Betriebs-Überinspektionen zu richten.

stationen vorgenommenen Betriebs-Überinspektionen zu richten.
Leipzig, 4. Juni. Das 25-jährige Anstellungs-
jubiläum des Precurssors Herrn Pfannenschmied im Han-
derdinand-Günzli ist, wie wir erfahren, gestern mit großer
Beihetzung und unter den herzlichsten und ehrwürdigsten

Ruhestellungen gefeiert worden. Gestern war es 25 Jahre gewesen, daß der Jubilar, ein geborener Hannoveraner, an Lauenau, mit Empfehlungen eines Magdeburger Geschäftsfreundes von Gustav Hinck nach Leipzig gekommen und von Letzterem angestellt worden war. Das Wohlwollen, das dieser frühere Chef des Jubilar in hoherem Maße zu Theil werden ließ, ward noch in seiner legitiimsten Verlängerung recht erkenbar, nach welcher dem Jubilar 1875 die Procura zu erhalten war. — Von einer Deputation aus seiner Wohnung nach dem Comptoir abgezogen, stand der Jubilar dort das gesamme Geschäftspersonal und die Familien- und Freunde seiner Prinzipale anwesend, ward mit Gefallen aus der Mitte der Versammlung begrüßt und von den beiden Chefs des hiesigen und des Berliner Hauses Ferdinand Hinck aus Ehrenvolle beglückwünscht und beschert, daraufhin Namen des Comptoirs- und Geschäftspersonals durch Herrn Leichmann angesprochen und mit einer Jubelgabe, sowie einer falligraphischen Adresse überreicht. Dann erging aus einer der aus Berlin erschienenen fünf Vertreter, Herr Fleiß, das Wort zu einer Beglückwünschung, die ebenfalls von einer Ehrengabe begleitet war. Nach diesen nahmen noch die anderen drei Hälfte des Hauses erschienenen Herren und mehrere Geschäftsfreunde an der Gratulations Theil, auch die Arbeitsgäste ihrer Freude an dem Fest durch Reden und Geschenke Ausdruck. Herr Heinrich Hinck ergieß noch einmal das Wort, um den Anwesenden die Herren Johannes Hinck und Emil Leichmann als neue Procurars des Hauses vorzustellen. Namens der Pestalozzistiftung erhielten Prof. Dr. Hofmann aus dem Jubilar für seine vielseitige Thätigkeit im Interesse des Vereines die Windmühle des Tages darzubringen und ihm zugleich ein Erinnerungsgekstädt zu überreichen. Dient vereinigte bei Besuch im Rosenthal die Prinzipale die älteren Comptoiristen, sowie die auswärtigen Deputirten den Jubilar. Abends hand im Kavalierappartement eine großes Begegnung des Geschäftspersonals und seiner Familien mit der Familie des Jubilars und der Prinzipalität statt, welche sich des schönen Einvernehmen zwischen Mitarbeitern und Chefs auch Neue ungewöhnlich im wohltuendsten Auszeigte. Auch an dieser Feierlichkeit nahmen die Berliner Herren, die Nachmittags noch zu einer höhern Vergnügung im Connewitzer Holz veranlaßt worden waren, Theil.

— Durch die freundliche Aufzage des Kommerzienrates Eugen Gura: Mittwochen den 6. im Chorbenefiz „Weissinger“ dem Hans Sacha zu singen, so dann als Chor und Orchester den 8. als Hellländer und Sonntags

* Leipzig, 1. Juni. Wir verfehlten nicht, unsere Schilderung auf die Wohlthätigkeitsverteilung anzuwenden zu müssen, welche Herr Berthold in menschenfreudlicher Weise am Donnerstag den 7. Juni im Kaiserpalast-Theater zum Geben der heiligen Herzenkolonien veranstaltet wird. Verspricht schon das großartige Stük „Ein Tröster“, bürgerliches Charaktergemälde von G. A. Brachvogel, einen angenehmen Abend, so kommt noch hinzu, daß die Hauptrolle sich in den Händen des sehr Dresdner Thätigkeit allgemein bekannten und beliebten Charakterdarstellers Herrn Ferdinand Nesselrode befindet, der gewiß nicht wenigen unter unsreiem Publikum durch die Größe und Naturnäthe seiner Darstellungen eine manche heitere Stunde bereitet hat. Bei der gegebenen Gelegenheit, welche das heilige Publikum der Soziale Genesungsanstalten entgegenbringt, dürfen wir gewiß annehmen, daß sich diese Verteilung einer zahlreichen Theilnehmer erfreuen haben wird. Im Interesse des edlen Zweedes dieses am so wohltätigkeiterlichen, als schon jetzt so manche Tausende bangter Seeze erfüllt sind, ob auch ihrem fränkischen Viehbienge in diesem Jahre die Wohlthätigkeit der Echolomfrischer Vergeuden zu Theil werden kann. Rücksicht dient jeder das Unternehmen untersuchen und Herr Berthold in den Staat gesetzt sein, den biegsamen Vereine für die Wohlthätigkeit der Sozialen Genesungsanstalten einzuschaffen.

colonien einen recht ansehnlichen Betrag zu übermitteln.
** Leipzig, 4. Juni. Nicht allein an den regelmässigen Concert-Abenden, sondern auch an anderen Tagen erfreut der jetzt im üppigsten Grün prangende große Saal der hiesigen Central-Halle eines sehr zahlreichen Besuches. Die Concerte werden von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikkirectors Dr.

ausgeführt. An den Vormittagen der Sonn- und Feiertage finden Grillschoppen-Concerte statt.

* Leipzig, 4. Juni. Beiden, wie bekannt, am gestrigen 91. Stad der Vogelherd Brieftauben aus in die gehegten Brieftauben waren bereit gestern bis zum Vormittag 75 Stad in Pojazd wahrschauend angelegt und erwartete man dort das Eintreffen auch der übrigen Thiere. Die ersten zwölf Stad hatten ihre

— Die Sommerturnusabteilung hat bisherige Allgemein-
Tunika vereins hat vergangenen Sonntag, von Aus-
flügen thiere. Die ersten zwei Tage waren sehr
stimmungsvoll schon einige Minuten nach 8 Uhr erreicht.
Überzeugen folgten in kleineren Trupps von 2 bis 5 Stu-

Gefährdung von Mitgliedern und Gästen programmatisch festgestellt. Unter Bezugnahme der Bayerischen Bahn wurde Leipzig früh 5 Uhr 25 Minuten verlassen, und eine Stunde später Worms erreicht, wo um 10 Uhr die Zugspur begann, als deren erster Ort und Frühstücksort das ca. 3 Stunden entfernte „Alpenhaus“ im Streitwalde galt. Herrliche Wälderwege führten durch die Thüringerwald nach dem reizigen kleinen „Frieden“-Bauwerk, wobei ein gesamtschulisches Mittagessen und noch mehrheitlicher Spaziergang am schönen Weißerbach vorgenommen wurde. Der Westenmark brachte die Turner Abends nach Frohburg und der nach 10 Uhr den abgehenden Eisenbahnzug nach Leipzig haderfrei zurück.

Leipzig, 4. Juni. In der Richtung nach Lübeck fahrt gegen Nachmittag ganz bedeutende Rauchwolken aufsteigen, die so intensiv und mächtig waren, daß man Angst hatte, es sei ein Feuer im Anmarsch. Wie wir fanden, ist das der Hörn A. Niederr in Halle a. S. gebrückte Deichbahn in Weimar, zwischen Hohenmölsen und Weißensel gelegen, in welchen die großen Mengen von aus Braunkohlen genommene Theer befanden, ausgebrannt. Das Feuer ging Mittags zwischen 1 und 2 Uhr auf und brannte noch das Nachts, da es ein Wiederholen des mächtigen Feuerzugs nicht zu verhindern war. Die Rauchwolken waren so stark, daß in der Richtung nach Weißensel und Rausenburg, ja sogar bis Weimar hin, der Horizont ständig total verdeckt war. Der durch das Feuer entstandene Schaden wird nicht unbedeutend sein. Noch die Entfernung des Feuers liegen noch keine näheren Nachrichten vor.

Leipzig, 4. Juni. Die Dresdner Bahn befürchtete am gestrigen Samstag ungefähr 4500 Personen von hier nach aufzufinden. Am der Bayerischen Bahn betrug der Passagierverkehr 5200 von der dort auswärts beförderte und 3000 hier angekommene Personen. Von Gohlswitz und Frohburg fanden je ein Extrazug mit 900 resp. 600 Personen hier an. Auf der Berliner Bahn beförderte sich der Verkehr um 1000 Personen. Ein Pässler aus Reichenbach befand nach Nachrichten wegen Feuerstörung hier angehalten und in der Zwischenlinie untergebracht.

Am Freitag eines lebhaften Ausflugs in der Nähe von Leipzig kam nicht mit Recht Wilsau und dort als ausgewachsener Schlesierzungen der mit einem großen, sehr angenehmen Garten versehene Gasthof des Herren Linke empfohlen werden. Großer Saal, Spielplätze, ein weiterer Saal und ein moderner Ausflugsort, der von der Endstation der Werderbahnlinie Leipzig-Reudnitz aus in etwa 20 Minuten zu erreichen ist, auch die Beförderung der möglichen Beförderung leichter, eine durchgreifende Beförderung der Reisezeit verhindert.

Leipzig, 4. Juni. Wegen Verlängerung des § 170, I des M.-Erl.-Ges., angekündigte Verbrecher ist ein Handelskeller auf Magdeburg bei der Königl. Staatsanwaltschaft Leipzig zur Anzeige gebracht worden.

Würzburg, 3. Juni. Am gestrigen Abend in der siebten Stunde hielt die Witwe Fischer in Peters gehörige Scheune plötzlich zusammengebrochen, ohne daß dabei jemand betroffen wurde.

Dresden, 4. Juni. In der Nacht zum Sonntag erlangte sie in der Autostadt eine Witwe aus Schwerin, welche über das vor einiger Zeit erfolgte Ableben ihres Mannes. — Am 2. d. M. Abends gegen 8 Uhr ein heftiger Modellfliegersturz unterhalb der Schweidnitz beim Baden in der Elbe ertrunken. Der Vermisstlichschaft war, ungestrichen der angekündigten Warnungstagein, über den dort aufgestellten Wadelpfad hinaufgegangen. Der Leichnam ist am 3. d. M. früh eine kurze Strecke unterhalb des bezeichneten Wadelpfades auf dem Wasser gezogen worden.

Delegierten-Conferenz der Deutschen Gewerbe-Kammern bez. Handels- und Gewerbe-Kammern.

1.

Dresden, 4. Juni. Nachdem gestern Abend im kleinen Saale „Mauritius“ in Dresden-Kaitza eine Vorlesungsansammlung stattgefunden hatte, in welche die Regierung der Herren Telegrafen durch den Vorort, die Stadt des Kaisers, sowie die deutsche Befreiung der Tagessordnung erfolgte, wurde heute Morgen 9 Uhr im Saal der Gesellschaft der Dresdner Kaufmannschaft in Dresden-Mitte die Delegierten-Conferenz der Deutschen Gewerbe-Kammern bez. Handels- und Gewerbe-Kammern in Anwesenheit von 36 Delegirten eröffnet.

Delegirten waren die Kammern von Bremen, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Ludwigshafen, Lübeck, München, Nürnberg, Plaua i. S., Stuttgart, Wetzlar und Bitterfeld.

Das Bitterfelder legte sich zusammen aus den Herren Schröder-Dresden als ersten Vorsitzenden, Willing-Windisch und Bauer-Homburg als sechzehnreihigen Bevollmächtigten, sowie Siegling-Dresden und Dr. Löbner-Ritter als Schriftleiter.

Die Delegirten der königlichen und bürgerlichen Behörden reichten den Verhandlungen bei den Herren Kreisbeamten u. C. Einzelbel, Regierungspräsident Dr. Rosauer, Bürgermeister Sch. Jochim Dr. Bäuerle und Stadtbaudirektor Dr. Böhl.

Der Böhlauer Herr Schröder-Dresden hielt die erhabenen Delikten kritisch zusammen, erklärte die Leistung auf Grund der gleichen aufgestellten Tagessordnung für erfreulich und sprach keine Befürchtung vor, dass der Betrieb der königlichen und bürgerlichen Behörden sich an den Verhandlungen beteiligen.

Herr Bürgermeister Dr. Bäuerle bewilligte die Errichtung der Deutschen Gewerbe-Kammern bez. Handels- und Gewerbe-Kammern in Anwesenheit der Stadt Dresden mit geschickten Worte für den Aufbau und die Fortbildung der wichtigen Zweige unserer volkswirtschaftlichen Wirtschaft zu hohen Preisen sei, das glückliche Gedanken machen.

Nachdem der Böhlauer Herr Schröder-Dresden den Bericht des Vororts über die Tätigkeit der Stargauer Conferenz erläutert hatte, wurde in die Tagessordnung eingetragen.

Die Delegirte für Stuttgart, Herr Dr. Huber, referierte über den Stand der Einigungskammer des Submissionsweises berichtet. Der war eingehend sowie Antezug dazu:

Die Einigungskammer hat die Anstrengungen, die die Delegirten und Gewerbe-Kammern

zu einer Einigung einheitlicher, für sämtliche Verhandlungen gleichmäßige Grundlage zu schaffen, bestrebt, um die Zusammenfassung der französischen Bevölkerung und zwar, nach der überzeugende möglichst unveränderte, sogar per seconde, principale Vereinigung deutlicher Arbeit und Rotheile gegenüber der ausländischen Bevölkerung, sowie für die eigenen Gemeinschaften, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-, Beamten- und Ober-)behörden, vergleichbare Verbilligung des direkten Vertrages mit den Unternehmern gegenüber dem Zwischenhändler oder General-Geschäftsmann, um ähnliche Anstrengung, Anstrengung und Belastung anderlicher Verhandlungen zu den Submissionsweisen zu verhindern, sowie die Übertragung der Gewerbe-Kammern und der Gewerbe-Verwaltung auf die Gewerbe-Kammern, sowie — bei leicht gleichen Bedingungen — des örtlich-selbständigen Verwalters, Unterstellung der bürgerlichen (Amt-,

